



KONZEPTION

Kinderhaus St. Franziskus Ludwigsfeld
Reichenberger St. 1/ Hengstweg 2
89231 Neu-Ulm





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

willkommen in unserer Konzeption, die das Herzstück unserer Arbeit darstellt und Ihnen Einblicke in unsere Arbeitsweise bietet.

In unserem Kinderhaus St. Franziskus möchten wir den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Ein Ort, an dem sie Freude am Zusammensein haben, ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und immer neue, wertvolle Erfahrungen sammeln können, die ihnen später im Leben zugutekommen.

Da sich unsere Gesellschaft stetig wandelt und die Lebensbedingungen unserer Kinder beeinflusst, ist es für uns essenziell, unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, unser Handeln zu prüfen und gegebenenfalls bestehende Ansätze zu verändern.

Unser Ziel ist es, den Familien ein warmes und herzliches Umfeld zu bieten, in dem sie sich willkommen fühlen und die Gewissheit haben, dass ihre Kinder bei uns bestens betreut und gefördert werden.

Wir wünschen allen Eltern und Kindern bereichernde, glückliche Jahre voller Freude in unserem Kinderhaus St. Franziskus.

Unseren KollegInnen und Auszubildenden wünschen wir eine Zeit voller Herausforderungen und Freude an der gemeinsamen Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen, Das Kinderhausteam von St. Franziskus



SONNENGESANG DES HEILIGEN FRANZISKUS

Höchster, allmächtiger, gütiger Gott!
Mit all deinen Geschöpfen
Will ich dich loben und preisen.

Zuerst sei gelobt durch
Die Schwester Sonne:
Durch sie gibst du uns das Licht
Für den Tag.
Sie ist wunderschön, strahlend,
ein Abbild deiner Schönheit,
ewiger Gott

Dann sei gelobt durch den
Bruder Mond und durch all meine
Brüder, die Sterne:
Du hast sie an den Himmel gestellt,
Lichter der Nacht, kostbar und hell.

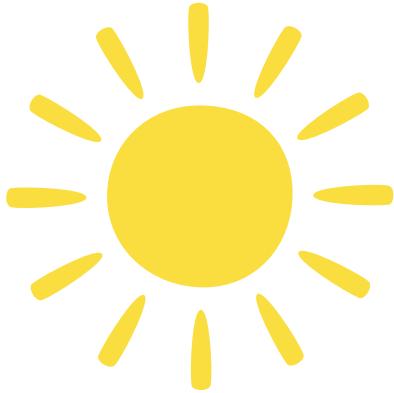
Gelobt seiest du, Gott,
durch den Bruder Wind, durch die Luft,
unsre Schwester, durch Regelwolken
und klares Wetter, durch alles,
was unser Leben erhält.

Gott, sei gelobt durch die
Schwester, das Wasser!
Nützlich ist es, kostbar und rein.

Sei gelobt durch unseren Bruder
Das Feuer!
Es leichtet im Dunkeln,
warm und freundlich,
es brennt und glüht und ist stark.

Gelobt seiest du, Gott, durch die Erde,
unsere Schwester und unsere Mutter!
Blumen bringt sie in Fülle hervor,
Frucht trägt sie zu unserer Nahrung.

Wir froh dürfen wir sein
Und wie glücklich,
du großer und guter Gott!
Danken wollen wir dir und in Demut dir dienen.



JESUS STELLT EIN KIND IN DIE MITTE

Jesus stellt ein Kind in die Mitte seiner Jünger (mK 9,35-37) und zeigt den Erwachsenen am Beispiel eines Kindes, worum es ihm in Seiner Sendung und Botschaft, in Lehre und Leben geht: vertrauensvoll, offen und frei soll die Grundhaltung unseres Lebens sein – wie bei einem Kind; dann werden wir beschenkt mit den wesentlichsten Gütern menschlichen Lebens mit Zufriedenheit, Sinn-Erfüllung und Segen. In solch einer offenen Haltung können wir Jesus Christus begegnen und mit ihm den Weg zum Vater finden und gehen.

Maria Montessori (1870 bis 1952), die große katholische Pädagogin, schreibt einmal:

„Das Geheimnis der Erziehung ist, das Göttliche im Menschen zu kennen, zu lieben und ihm zu dienen. Wir haben das göttliche Wirken zu fördern.“

Diesem Auftrag aus den Heiligen Schriften und unserer christlichen Glaubensüberzeugung fühlen wir uns in unserem Katholischen Kinderhaus St. Franziskus verpflichtet in unserem Einsatz für unsere Kinder und ihre Eltern – integriert in die pastoralen Aufgaben unserer Kirchengemeinde.

Gemeinsam mit dem Namenspatron unseres Kinderhauses, dem heiligen Franziskus, loben wir den großen Gott in allen Werken seiner Schöpfung:

**„Gelobt seist Du, o Herr, mein Gott, um unserer Schwester willen,
der mütterlichen Erde, welche uns hält und nährt.
Sie gebiert viele Früchte und bunte Blumen und Kräuter.
Lobt und preiset dem Herrn, unseren Gott, und sagt ihm Dank
Und dient ihm in großer Demut. ...
Denn von Dir, o Höchster, werden wir die Krone des Lebens
empfangen.“**

Für unsere tägliche Arbeit erbitten wir Gottes Segen, Freude und Erfüllung.
Katholische Stadtpfarrgemeinde Christus, unser Friede.

Johannes-W. Martin

Johannes-W. Martin
Stadtpfarrer





DAS KINDERHAUS

"Klein reinkommen – Groß rauskommen!"

Dies ist unser Motto, und wir setzen alles daran, dass Kinder bestmöglich auf die Schule vorbereitet werden und Werte vermittelt bekommen, die sie im Leben weiter begleiten.

Das katholische Kinderhaus St. Franziskus im Stadtteil Neu-Ulm – Ludwigsfeld gehört zur Stadtpfarrstiftung Christus, unser Friede.

In unserer Einrichtung betreuen wir derzeit 75 Kindergartenkinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und 30 Krippenkinder im Alter von einem Jahr bis zu ihrem dritten Lebensjahr.

Die Kinder sind in folgende Gruppen aufgeteilt:

Kindergartengruppen:

Marienkäfergruppe

Schneckengruppe

Schmetterlingsgruppe

Krippengruppen:

Amselgruppe

Igelgruppe

Die sozioökonomische Vielfalt der Kinder und ihrer Eltern bereichert unser Kinderhaus.



UNSERE MEILENSTEINE

1969: Das Jahr, in dem unser Kinderhaus ins Leben gerufen wurde

1984 / 1985: Unsere Einrichtung wächst – wir erweitern um eine Turnhalle, einen Werkraum und einen Schlafraum.

Februar 2005: Eine großzügige Küche entsteht während umfangreicher Renovierungsarbeiten.

Oktober 2005: Ein bedeutender Moment – die Fertigstellung unseres Kinderhauses und die offizielle Einweihung als Katholisches Kinderhaus St. Franziskus.

November 2005: Unsere allererste Krippengruppe öffnet ihre Türen.

März 2015: Wir begrüßen zwei neue Krippengruppen in den Räumlichkeiten am Hengstweg 2.

September 2019: Unsere Gruppen werden mit neuen, modernen Möbeln aufgestockt, inklusive einer zweiten Ebene.

Oktober 2020: Die Modernisierung unserer Toilettenbereiche bringt frischen Wind in die Einrichtung.

April 2021: Unser Garten wird neugestaltet und bietet nun noch mehr Raum für Entdeckungen und Abenteuer.

Juni 2023: Unsere Außenfassade erstrahlt in neuem Glanz nach einer umfassenden Renovierung.



UNSERE GEBÄUDE

Unser Kinderhaus besteht aus zwei einladenden Gebäuden. In der Reichenbergerstraße 1 befindet sich unser gemütlicher Kindergarten, der drei Gruppen beherbergt.

Nur wenige Schritte entfernt im Hengstweg 2 befindet sich unser zweites Zuhause für die kleinsten Kinder in zwei liebevoll gestalteten Krippengruppen.

Ebenfalls im Krippegebäude ist das Büro der Kinderhausleitung untergebracht, um nah bei den kleinen Abenteuerern zu sein.

RÄUMLICHKEITEN

UNSER KINDERGARTEN

Unser Kindergarten besteht aus drei liebevoll gestalteten Gruppen, in denen jeweils 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren pädagogisch betreut werden.

Außerdem bietet unser Kindergarten eine Vielzahl an Räumlichkeiten:

- Eine großzügige Turnhalle
- Einen gemütlichen Schlafraum
- Zwei vielseitige Ausweichräume
- Eine einladende Küche
- Einen Werkraum
- Zwei kindgerechte Toilettenbereiche



UNSER KRIPPE

In unserer liebevoll gestalteten Kinderkrippe findet man die Igel- und die Amselgruppe. Jede Gruppe bietet Platz für 15 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, die bei uns individuell und pädagogisch betreut werden.

Unsere Krippe verfügt über eine Vielzahl an Räumlichkeiten:

Jeweils einen gemütlichen Schlafräum für jede Gruppe

Eine praktische Garderobe für jedes Kind

Einen gemeinschaftlich genutzten Wickelraum

Eine einladende Küche

Einen kreativen Raum für spannende Aktivitäten

Einen großzügigen Flur zum Spielen und Entdecken

Wir sind stolz darauf, den kleinsten Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen und wachsen können.



AUSSENANLAGE DES KINDERHAUSES

Unsere Außenanlage umfasst zwei großzügige Gärten, die täglich von den Gruppen genutzt werden. Ein Garten verbindet unsere beiden Häuser miteinander, während der andere Gartenbereich seitlich direkt an das Gelände anschließt.

Diese beiden Gärten bieten den Krippen- und Kindergartenkindern eine Vielzahl an Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Während der Freispielzeit haben die Kinder sowohl in Kleingruppen als auch in der Gesamtgruppe die Möglichkeit, im Garten vielfältige Natur- und Bewegungserfahrungen zu machen. Außerdem können sie gruppenübergreifend Spielpartner finden und Kontakte untereinander knüpfen.





DAS KINDERHAUSTEAM

Unser engagiertes Team besteht aus 16 pädagogischen Fachkräften, die sich in pädagogische Ergänzungskräfte und pädagogische Fachkräfte aufteilen. Jede Gruppe wird sowohl von Vollzeit- als auch Teilzeitkräften betreut und von einer pädagogischen Fachkraft geleitet. Wir sind stolz darauf, eine altersgemischte Gruppe zu sein, die von der Erfahrung und den frischen Perspektiven jedes Teammitglieds profitiert.

Die Leitung des Kinderhauses wird von einer freigestellten pädagogischen Fachkraft und Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement übernommen.

Unser Team wird regelmäßig durch motivierte Praktikantinnen und Praktikanten bereichert, die uns unterstützen und von uns begleitet werden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, frische Ideen und neue Ansätze in unsere pädagogische Arbeit zu integrieren.

Wir legen großen Wert auf professionelle Zusammenarbeit. Dies erreichen wir durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen. So können wir unsere beruflichen Kompetenzen kontinuierlich erweitern und unsere pädagogische Arbeit festigen.

Unsere wöchentlichen Dienstbesprechungen bieten uns die Gelegenheit, unsere Arbeit zu reflektieren, individuelle Zielvereinbarungen zu formulieren, Absprachen zu treffen und unsere pädagogische Arbeit zu strukturieren. Auf diese Weise bleiben wir immer auf dem neuesten Stand und können den Kindern und ihren  Familien bestmöglich dienen.



UNSER RECHTLICHER AUFTAG

Die Arbeit in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer Vielzahl von Gesetzen, die die Basis für die jeweiligen Landesgesetze bilden (Vollmer 2012, S. 376).

Im Folgenden werden die Hauptaspekte kurz dargestellt. Die Tageseinrichtungen für Kinder haben einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Dies geht aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) §22 hervor.

Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit steht dabei im Mittelpunkt, wobei die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen des Kindes und dessen Familie berücksichtigt wird (vgl. Schlummer, Schlummer 2003, S. 13).

Innerhalb des KJHG §22-26 SGB VIII ist somit die „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege geregelt“ (vgl. Vollmer 2012, S. 378).

Der Paragraph 8a SGB VIII benennt und beschreibt den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (vgl. Vollmer 2012, S. 378) und hat somit bei der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern höchste Priorität. Wir als Einrichtung verfügen über ein Schutzkonzept, welches der Prävention von sexuellen Übergriffen dient und die Kinder und Mitarbeiter unserer Einrichtung schützt.

Außerdem dient es als Handlungsleitfaden bei Kindeswohlgefährdung.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan gibt den Rahmen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Bayern vor.



SCHUTZAUFTRAG

Den im § 8a des Sozialgesetzbuchs festgelegten Schutzauftrag nehmen wir in unserer Einrichtung sehr ernst. Bei Fällen von Kindeswohlgefährdung arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen wie Koki, Familienberatungsstellen und dem Jugendamt zusammen. So stellen wir sicher, dass das Kind geschützt wird und die Familie bestmöglich unterstützt wird.

Darüber hinaus halten wir uns gesetzlich an das Masernschutzgesetz sowie das Infektionsschutzgesetz.

UNSER BILD VOM KIND

Jedes Kind ist einzigartig und Gestalter seiner eigenen Wirklichkeit. Bei dem Versuch, die Welt zu begreifen, schreitet das Kind auf ganz eigenen Wegen des Verstehens und Lernens voran. Die Vorstellungen und Ideen der Kinder stellen eine besondere Qualität dar. Der Zugang zur Welt ist individuell und nicht kollektiv.

– Jutta Rothe



UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

Im Kinderhaus St. Franziskus arbeiten wir nach dem Situationsorientierten Ansatz, was bedeutet, dass aktuelle Anlässe der Kinder, wie ihre Lebenssituationen und Umwelteinflüsse, maßgeblich unsere Arbeit beeinflussen. Dieser Ansatz geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder, wie Spielverhalten, Malen, Sprechen, Bewegungen und Träume, aus früheren Ereignissen und Erfahrungen resultieren. Die Gegenwart spiegelt somit die Vergangenheit wider. Daher entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie ihre individuellen Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen.

Unsere Aufgabe im Kinderhaus St. Franziskus ist es, die Kinder in ihren Entwicklungsabläufen und individuellen Bedürfnissen unterstützend zu begleiten. Fachkräfte setzen Impulse, um das gemeinsame Leben und Lernen so zu strukturieren, dass Zeit, Raum und Umwelt des Kindes aktiv wahrgenommen werden können. Dies schafft die Grundlage für eine individuelle, bewusstseinsorientierte und lebensnahe Entwicklung.

Unsere Pädagogik basiert auch auf dem christlichen Gottes- und Menschenbild. Im Kinderhaus erfahren die Kinder, dass sie mit ihren Stärken und Schwächen angenommen werden, wie sie sind. Hinsichtlich des Glaubens bedeutet dies, christliche Werte und Normen kindgerecht, individuell und bedürfnisorientiert zu vermitteln. Wir wirken begleitend und unterstützend auf jedes einzelne Kind ein, und erreichen dies durch:

- Kinderkonferenzen
- Gemeinsame Strategiefindung bei Konfliktlösungen
- Aktives Zuhören bei Wünschen und Sorgen
- Impulsetzung
- Hilfestellungen
- Rückzugsmöglichkeiten.

So schaffen wir eine Umgebung, in der sich jedes Kind wohl und akzeptiert fühlt.



INTEGRATION UND INKLUSION IM KINDERHAUS ST. FRANZISKUS INTEGRATION

Integration und Inklusion repräsentieren unterschiedliche Sichtweisen und sozialpolitische Konzepte in unserer Gesellschaft. Bei der Integration gibt es zwei Gruppen: die homogene Mehrheitsgruppe und eine kleinere Außengruppe. Personen in der Außengruppe gehören zwar zur Mehrheitsgruppe, sind jedoch separat von ihr. Im Integrationskonzept werden die Unterschiede der einzelnen Personen bewusst wahrgenommen, und es wird erwartet, dass sie sich an das Mehrheitssystem anpassen, um vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

INKLUSION

Im Gegensatz dazu werden bei der Inklusion alle Menschen als gleichberechtigte Individuen und gleichwertige Partner betrachtet. Persönliche Merkmale spielen keine Rolle; jeder wird von Anfang an als Teil des Ganzen angesehen. Es wird nicht erwartet, dass sich der Einzelne an das System anpasst. Stattdessen gestaltet die Gesellschaft ihre Rahmenbedingungen so, dass alle Personen daran teilhaben können.

Unsere Praxis im Kinderhaus

Im Kinderhaus St. Franziskus gibt es aktuell keine spezielle Integrations- oder Inklusionsgruppe. Wenn jedoch ein Kind mit speziellem Förderbedarf von einer pädagogischen Fachkraft wahrgenommen wird, besprechen wir dies im Team und analysieren die Situation. Die Fachkraft beobachtet das Kind über mehrere Tage und notiert auffällige Aspekte.

Anschließend werden die Eltern zu einem Gespräch eingeladen, um gemeinsam die Beobachtungen zu besprechen. Mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten ziehen wir entsprechende Institutionen hinzu, die das Kind ebenfalls begutachten. Es findet ein umfassender Austausch zwischen Fachkräften, Eltern und Erzieherinnen statt. Danach entscheiden wir gemeinsam, was für das Kind das Beste ist: entweder erhält es speziellen Förderbedarf oder besucht einen Kindergarten mit Integrativgruppe, wo speziell auf seine Bedürfnisse eingegangen werden kann.

Durch diesen Prozess stellen wir sicher, dass jedes Kind die Unterstützung und Förderung erhält, die es für seine individuelle Entwicklung benötigt.



PRAKTISCHE UMSETZUNG DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE UND DESSEN GRUNDLAGEN

WERTEORIENTIERUNG UND RELIGIOSITÄT

Für jedes Kind ist es wichtig, ein positives Bild von Gott zu haben. In unserem Kinderhaus erfahren die Kinder, dass Gott immer für sie da ist und sie begleitet. Da bei uns Kinder verschiedener Glaubensrichtungen zusammenkommen, lernen sie den Glauben der anderen kennen und respektieren.

Der Jahresablauf in unserem Kinderhaus orientiert sich an den christlichen Festen wie St. Martin, Weihnachten und Ostern. Durch Rollenspiele und das bewusste Feiern dieser Feste erfahren die Kinder, wie der christliche Jahreskreis strukturiert ist und welche Bedeutung hinter Begriffen und Festen wie Weihnachten oder Ostern steckt. Sie bauen somit eine persönliche und individuelle Beziehung zu Gott auf und entdecken, dass Glaube sehr vielschichtig und vielseitig sein kann.



PRAKTISCHE UMSETZUNG DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE UND DESSEN GRUNDLAGEN

WERTEORIENTIERUNG UND RELIGIOSITÄT

Für jedes Kind ist es wichtig, ein positives Bild von Gott zu haben. In unserem Kinderhaus erfahren die Kinder, dass Gott immer für sie da ist und sie begleitet. Da bei uns Kinder verschiedener Glaubensrichtungen zusammenkommen, lernen sie den Glauben der anderen kennen und respektieren.

Der Jahresablauf in unserem Kinderhaus orientiert sich an den christlichen Festen wie St. Martin, Weihnachten und Ostern. Durch Rollenspiele und das bewusste Feiern dieser Feste erfahren die Kinder, wie der christliche Jahreskreis strukturiert ist und welche Bedeutung hinter Begriffen und Festen wie Weihnachten oder Ostern steckt. Sie bauen somit eine persönliche und individuelle Beziehung zu Gott auf und entdecken, dass Glaube sehr vielschichtig und vielseitig sein kann.

WERTEORIENTIERUNG UND RELIGIOSITÄT

Für jedes Kind ist es wichtig, ein positives Bild von Gott zu haben. In unserem Kinderhaus erfahren die Kinder, dass Gott immer für sie da ist und sie begleitet. Da bei uns Kinder verschiedener Glaubensrichtungen zusammenkommen, lernen sie den Glauben der anderen kennen und respektieren.

Der Jahresablauf in unserem Kinderhaus orientiert sich an den christlichen Festen wie St. Martin, Weihnachten und Ostern. Durch Rollenspiele und das bewusste Feiern dieser Feste erfahren die Kinder, wie der christliche Jahreskreis strukturiert ist und welche Bedeutung hinter Begriffen und Festen wie Weihnachten oder Ostern steckt. Sie bauen somit eine persönliche und individuelle Beziehung zu Gott auf und entdecken, dass Glaube sehr vielschichtig und vielseitig sein kann.



EMOTIONALITÄT, SOZIALE BEZIEHUNGEN UND KONFLIKTE

In unserem Kinderhaus verbringen viele Kinder im Alter zwischen einem Jahr und sechs Jahren den Tag miteinander und üben sich ständig im Umgang miteinander. Sie lernen im Alltag ihre eigenen Grenzen kennen und respektieren dabei auch die Grenzen der anderen. Durch alltägliche Situationen und gezielte Angebote entwickeln sie Einfühlungsvermögen und Achtung vor der Individualität jedes Einzelnen.

ICH BIN GUT, SO WIE ICH BIN

Dieser Satz zeigt, was wir in unserer täglichen Arbeit erreichen möchten. Die Kinder sollen ein positives Bild von sich selbst entwickeln und lernen, sich so gut zu finden, wie sie sind, sowie andere unter denselben Bedingungen zu akzeptieren.

Wir möchten den Kindern auch vermitteln, dass sie an sich und ihre Fähigkeiten glauben sollen. Dieses positive Selbstbild fördern wir durch individuelle Unterstützung, die sich am Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes orientiert.



SPRACHE, LITERACY UND MEDIEN

In unserem Kinderhaus kommen die Kinder auf vielfältige und spielerische Weise mit Sprache, Lauten, Wörtern und Buchstaben in Berührung. Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten erzählen und erfinden, Geschichten auf einer CD anhören, Lieder singen, Reimen und vieles mehr sind bei uns selbstverständlich.

Zur gezielten Sprachförderung führen wir Elemente des „Würzburger“ Sprachtrainingsprogramms durch und vertiefen dies praktisch im Alltag.

Außerdem bieten wir einen Vorkurs für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund an.

Jede Gruppe verfügt über ein eigenes Tablet, auf dem Kinderfragen auch durch Erklärvideos beantwortet werden können.

Die Kinder unserer Einrichtung können zudem durch einen externen Kooperationspartner spielerisch den Umgang mit der englischen Sprache kennenlernen.

LOGISCHES DENKEN / LEBENS PRAKТИSCHE KOMPETENZEN

Experimente und Zuordnungsspiele, sowie die bewusste Teilhabe am Alltag fördern das logische Denken und den Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen.

Die Kinder werden an alltägliche Aufgaben herangeführt, wie zum Beispiel das Tischdecken oder Wäschewaschen. Sie bekommen Raum und Zeit, um ihre Umgebung eigenständig zu entdecken. Das pädagogische Personal steht den Kindern dabei unterstützend zur Seite und regt sie durch gezielte Impulse zum eigenen Experimentieren und Entdecken an.

Einmal im Monat findet für die Vorschulkinder das spannende Projekt „Experimentieren mit Fred, der Ameise“ statt.



MUSIK

In unserer Einrichtung gehören das Singen von Liedern, Tänze, rhythmische Spiele und das Spielen von Instrumenten zum Alltag. Die Kinder lernen dabei verschiedene Instrumente kennen und erproben den Umgang mit ihnen.

Ein zentrales Element unserer Arbeit ist der Zugang zum Kind über den großen Bereich der Musik. Dies fördert nicht nur die musikalischen Fähigkeiten, sondern auch andere Entwicklungsbereiche wie Sprache oder Motorik.

Zusätzlich bieten wir in unserem Kinderhaus durch einen externen Kooperationspartner musikalische Früherziehung an.

ÄSTHETIK, KUNST UND KULTUR

Kreativität bedeutet mehr als nur „schöne“ Bilder malen zu können. Kreativität zeigt sich in vielen Bereichen unseres Lebens. Uns als Einrichtung ist es wichtig, die Kinder zum kreativen Denken anzuregen und zu ermuntern.

Dazu stellen wir verschiedene Materialien aus unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung, wie z.B. Schminkutensilien, Verkleidungsmaterialien, Farben, Pipetten und vieles mehr. Mit diesen Materialien und den notwendigen Impulsen fördern wir die kreative Entwicklung der Kinder.

MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

Die Kinder lernen den Bereich Zahlen, Mengen, Formen und Zuordnungen sowohl durch alltägliche Spiele wie Tischspiele, Bauklötze oder Sortierübungen als auch durch den gezielten Einsatz einiger Elemente des Zahlenlandes nach Prof. G. Preiß kennen.

Durch gezielte Impulse und entsprechendes Materialangebot machen die Kinder sowohl im Rahmen von Projekten als auch im Alltag vielfältige Erfahrungen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich.



BEWEGUNG, RHYTHMIK, TANZ UND SPORT

Die Kombination von Bewegung, Rhythmisik, Tanz und Musik bildet die Grundlage unserer Arbeit. Wöchentliche „Turnstunden“ im Rahmen der Bewegungserziehung sind für uns ebenso selbstverständlich wie Bewegungselemente, wie zum Beispiel rhythmische Klatschspiele im Alltag. Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, gehen wir täglich in den Garten oder machen Spaziergänge. Jeden Frühling nehmen wir außerdem gemeinsam an der Happelmännchen Challenge teil, um Bewegung noch stärker in den Alltag zu integrieren und gemeinsam Spaß zu haben.

Zusätzlich veranstalten wir die Knaxiade, eine Eltern-Kind-Aktion am Wochenende, die den Kindern und ihren Eltern Freude an Bewegung vermittelt und sie in ihrer motorischen Entwicklung unterstützt.

UMWELT UND GESUNDHEIT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit sich selbst und der Umwelt liegt uns am Herzen. Die Kinder lernen durch sinnliches Kennenlernen von Nahrungsmitteln, deren Herkunft und Eigenschaften. Dies geschieht zum Beispiel durch gemeinsamen Einkauf und Zubereitung.

Außerdem entdecken die Kinder spielerisch ihren eigenen Körper und nehmen ihre individuellen Befindlichkeiten wahr. So lernen sie sich selbst und ihren Körper besser kennen und entwickeln ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise.

Umweltbewusstes Verhalten lernen die Kinder an unseren Waldtagen kennen und verstehen. Hygienemaßnahmen sind für uns selbstverständlich und werden auch so an die Kinder weitergegeben.



PARTIZIPATION BESTIMMT UNSEREN ALLTAG

Unser Motto lautet „In Grenzen Freiheiten haben“. Die Kinder haben die Möglichkeit, immer wieder den Alltag mitzustalten.

Rituale und ein strukturierter Tagesablauf geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Diese Rituale und Strukturen werden ebenso aktiv von den Kindern mitbestimmt und gestaltet wie andere Alltagssituationen. Ob im Morgenkreis, bei der Entscheidung, in welchen Garten wir gehen, oder ob wir spazieren gehen – die Kinder haben viele Möglichkeiten, den Alltag mitzubestimmen.

Durch regelmäßige Kinderkonferenzen erhalten die Kinder ein aktives Mitbestimmungsrecht. So signalisieren wir ihnen, dass sie gehört und gesehen werden und dass sie den aktiven Mittelpunkt in unserem Kinderhaus darstellen.

UMWELT UND GESUNDHEIT

Der verantwortungsbewusste Umgang mit sich selbst und der Umwelt liegt uns am Herzen. Die Kinder lernen durch sinnliches Kennenlernen von Nahrungsmitteln, deren Herkunft und Eigenschaften. Dies geschieht zum Beispiel durch gemeinsamen Einkauf und Zubereitung.

Außerdem entdecken die Kinder spielerisch ihren eigenen Körper und nehmen ihre individuellen Befindlichkeiten wahr. So lernen sie sich selbst und ihren Körper besser kennen und entwickeln ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise.

Umweltbewusstes Verhalten lernen die Kinder an unseren Waldtagen kennen und verstehen. Hygienemaßnahmen sind für uns selbstverständlich und werden auch so an die Kinder weitergegeben.



EIN TAG BEI UNS IM KINDERHAUS

Jeder Tag bei uns im Kinderhaus ist einzigartig und voller Überraschungen.

Unter diesem Motto möchten wir Ihnen eine Beschreibung der Rahmenbedingungen und Tagesabläufe in unserem Kinderhaus geben. Ein strukturierter Tagesablauf ist wichtig, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu bieten. Gleichzeitig sind wir flexibel und berücksichtigen die individuell entstehenden Bedürfnisse der Kinder, um eine ausgewogene Balance zwischen festen Strukturen und spontanen Aktivitäten zu finden.

Morgens

Die Bringzeit ist von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr. Während dieser Zeit kommen die Kinder nach und nach im Kinderhaus an und werden herzlich von den Erzieherinnen und Erziehern empfangen. Um 09:00 Uhr beginnt der Morgenkreis. Im Morgenkreis besprechen wir den Tagesablauf, singen Lieder, erzählen Geschichten und geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Gedanken und Wünsche zu äußern. Hier können die Kinder aktiv mitbestimmen, welche Aktivitäten im Laufe des Tages stattfinden sollen.

Vormittags

Der Vormittag ist geprägt von verschiedenen Aktivitäten und Projekten, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Ob kreative Bastelarbeiten, spannende Experimente, freies Spiel im Gruppenraum oder draußen im Garten – die Kinder haben viele Möglichkeiten, ihre Neugier und Kreativität auszuleben. Besonders beliebt sind unsere regelmäßigen Waldtage, an denen die Kinder die Natur erkunden und spielerisch Umweltbewusstsein entwickeln.



Mittags

Um 11:20Uhr essen die Kinder in der Krippe. Zur Mittagszeit versammeln sich die Kinder für ein gemeinsames Essen. Hier wird auf eine gute Tischkultur geachtet und gemeinsam Gespräche geführt. Anschließend machen die Kinder einen Mittagsschlaf, um sich auszuruhen und neue Energie zu tanken.

Um 12:00 Uhr gibt es Mittagessen für die älteren Kinder im Kindergarten. Die Kinder decken ihren Tisch und schöpfen sich selbst ihr Essen. Hier wird auf eine gute Tischkultur geachtet und gemeinsam Gespräche geführt. Nach dem Mittagessen haben die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen oder zu schlafen. Die älteren Kinder können eine sogenannte Verschnaufpause machen, bei der sie sich ruhig beschäftigen können.

Nachmittags

Am Nachmittag haben die Kinder Zeit für freies Spiel und individuelle Aktivitäten. Es gibt noch eine Snackrunde, um den kleinen Hunger zwischendurch zu stillen. Wir bieten verschiedene Angebote an, wie z.B. Musik, Bewegungs- und Sporeinheiten sowie sprachliche Förderung. Die Kinder können sich auch zurückziehen und in ruhigen Ecken entspannen, ein Buch lesen oder einem Hörspiel lauschen.

Die Krippe schließt um 15:30 Uhr und der Kindergarten um 16:30 Uhr.



GESTALTUNG DER TRANSITIONEN

In der Bildungslaufbahn der Kinder kommt es zu vielen Übergängen, wie beispielsweise der Transition von der Familie in die Krippe oder in den Kindergarten. Diese Übergänge gehen immer mit Veränderungen im bisherigen Lebensumfeld einher und betreffen nicht nur das Kind, sondern auch sein Umfeld, wie Eltern und Geschwister.

Unser Anliegen ist es, das gesamte System im Blick zu haben. Deshalb arbeiten wir weder in der Krippe noch im Kindergartenbereich nach einem vorgegebenen Eingewöhnungsmodell, sondern orientieren uns individuell an den Bedürfnissen des Kindes, der Familie und der bestehenden Kindergruppe.

Um diese Bedürfnisse zu berücksichtigen, stehen wir vor und während der Eingewöhnungszeit in engem Kontakt mit den Eltern und pflegen einen intensiven täglichen Austausch. Der Übergang des Kindes von der Krippe in den Kindergarten erfolgt bei uns fließend, da wir bereits im Alltag eng zusammenarbeiten. Vor dem eigentlichen "Wechsel" macht das Kind regelmäßige Besuche im Kindergartenbereich, um die anderen Kinder und das pädagogische Personal kennenzulernen.

Im letzten Kindergartenjahr, wenn Ihr Kind ein Vorschulkind wird, finden ab und an Besuche in der Grundschule statt. Die Kinder dürfen an einem Schnuppernachmittag teilnehmen, haben die Gelegenheit, sich die Schule anzusehen und durch den Vorkurs die Institution Schule kennenzulernen.

Das Kind wird durch vielfältige Angebote und Aktionen des Kindergartens, wie zum Beispiel Vorschulkinderausflüge oder Vorschulkinderprojekte, auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet.

Im Zusammenhang mit der Transition steht immer auch der Begriff der Resilienz, der psychischen Widerstandsfähigkeit. Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, dass die Kinder unserer Einrichtung in vielerlei Hinsicht gestärkt werden.





GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Dieser Leitsatz prägt die gesamte Arbeit im Kinderhaus. Wir arbeiten eng mit zahlreichen Kooperationspartnern und Institutionen zusammen, die uns unterstützen. Zum Beispiel kooperieren wir mit der Frühförderstelle Sende, der Musikschule und der Grundschule Ludwigsfeld.

Das Zusammensein markiert den Beginn, das Zusammenbleiben den Fortschritt und die Zusammenarbeit den Erfolg. - Henry Ford

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Kinderhausteam ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags. Wir kooperieren in vielfältiger Weise mit den Eltern, um die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten. Hier eine Übersicht unserer Kooperationsformen:

Aufnahmegespräche: Zu Beginn der Betreuung führen wir ausführliche Aufnahmegespräche mit den Eltern.

Tür- und Angelgespräche/täglicher Austausch: Im täglichen Miteinander tauschen wir uns regelmäßig mit den Eltern über den Entwicklungsstand und das Wohlbefinden der Kinder aus.

Elternabende: Wir organisieren regelmäßig Elternabende, um Informationen weiterzugeben und den Austausch zu fördern.

Entwicklungsgespräche: Wir führen regelmäßige Entwicklungsgespräche, um den Fortschritt und die Bedürfnisse der Kinder zu besprechen.



Wahl des Elternbeirats und Zusammenarbeit mit diesem: Die Wahl des Elternbeirats und die enge Zusammenarbeit mit diesem (z.B. durch Anhörung des Elternbeirates) sind für uns von großer Bedeutung.

Gemeinsame Feste: Wir feiern gemeinsam mit den Eltern und Kindern verschiedene Feste, wie z.B. St. Martin, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Elternbriefe: Durch Elternbriefe halten wir die Eltern über wichtige Ereignisse und Neuigkeiten auf dem Laufenden.

Dokumentationswand: An unserer Dokumentationswand können die Eltern die Fortschritte und Erlebnisse ihrer Kinder nachverfolgen.

Vermittlung von Fachleuten: Bei Bedarf vermitteln wir Kontakte zu Fachleuten, wie z.B. Logopäden, um die bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

Diese vielfältigen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern sind für uns von großer Bedeutung und tragen dazu bei, eine vertrauensvolle und unterstützende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu gestalten.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Als Einrichtung kommunizieren wir mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen, um den Kindern und Eltern ein möglichst breites Spektrum an Kompetenzen zu ermöglichen. Unsere Kooperationspartner sind unter anderem:

Grundschule

Fachberatung

Stadt Neu-Ulm

Diafö

Träger

Englisch Club K

Caritas

Musikschule

Frühförderung

Familien



Insbesondere mit der Grundschule kooperieren wir eng, um den Kindern einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Dafür gibt es ein abgestimmtes Vorkurskonzept für Kinder, die noch Schwierigkeiten im (deutschen) sprachlichen Gebrauch haben und daher den Vorkurs besuchen dürfen. Die verschiedenen Stärken, Schwächen und sprachlichen Fähigkeiten der Kinder werden analysiert, und die Schulfachkraft erstellt daraufhin ein Vorkurskonzept für die jeweilige Gruppe. Zudem werden feste und gemeinsame Aktionen durchgeführt, um die Transition positiv zu gestalten.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND WEITERENTWICKLUNG UNSERER EINRICHTUNG

Reflexionen und Evaluationen im Rahmen der Qualitätsentwicklung, Qualitätsoptimierung und Qualitätssicherung sind in unserer Institution ein selbstverständlicher und elementarer Bestandteil. Um eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten, setzen wir verschiedene Maßnahmen um:

Elternumfragen: Wir führen regelmäßige Elternumfragen durch, um Feedback zu erhalten und die Qualität unserer Arbeit zu bewerten.

Reflexionen: Das Team reflektiert regelmäßig über die eigene Arbeit und setzt sich mit den Ergebnissen auseinander.

Schriftliche Fixierung von Prozessen: Wir dokumentieren und fixieren unsere Prozesse schriftlich, um die Struktur- und Prozessqualität zu sichern.

Mitarbeitergespräche: In regelmäßigen Mitarbeitergesprächen besprechen wir die Entwicklung und Leistung des Teams und setzen neue Ziele.

Mitarbeiterumfragen: Mitarbeiterumfragen dienen dazu, das Arbeitsklima und die Zufriedenheit im Team zu evaluieren.





Weiterbildungsmaßnahmen: Durch kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen halten wir unser Fachwissen auf dem neuesten Stand und verbessern unsere Kompetenzen.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Qualität unserer Einrichtung stetig weiterzuentwickeln und zu optimieren.

QUELLENANGABEN

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan. Cornelsen Verlag. 6. Auflage 2013, München.

Schlummer, Bärbel und Schlummer, Werner. Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung in Kindertagesstätten. Reinhardt Verlag. München und Basel, 2003.

Vollmer, Knut. Fachwörterbuch für Erzieherinnen und pädagogische Fachkräfte. Herder Verlag. Freiburg im Breisgau, 2012.

www.kita.de

www.inklusion-schule.info/inklusion/integration-und-inklusion.html (Autorin: Andrea Schöb, Juli 2013)



IMPRESSUM

Wir haben die Konzeption erarbeitet und wurden hierbei vom Träger und dem Elternbeirat tatkräftig unterstützt.

Verantwortliche: Stadtpfarrer Johannes-Wolfgang Martin

Layout / Gesamtgestaltung: Silke Ihle (Kinderhausleitung), Rani Gaspar (stellv. Kindergartenleitung)

Ausgabe: Februar 2024

Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön an alle, die an dieser Konzeption mitgewirkt haben. Ihre wertvolle Unterstützung, Ideen und ihr Engagement haben maßgeblich zur Entwicklung und Gestaltung dieser Konzeption beigetragen. Ohne Ihren tatkräftigen Einsatz wäre dies nicht möglich gewesen. Wir schätzen Ihre Zeit und Mühe sehr und sprechen Ihnen unseren herzlichen Dank aus.

